



Auch so kommt man dem Mangart näher

Foto: © Uwe Lutz

## Als das Fliegen noch verboten war

Als Folge des Zweiten Weltkrieges belegten die Alliierten Österreichs Ikarus-Jünger mit einem Flugverbot. Wahre Begeisterung fand ihr Ventil in der Gründung eines Modellbauclubs aus dem die Segelfliegergruppe Villach hervorging. *Text: Peter Umlauf*

Exakt seit 60 Jahren steht die Flugbegeisterung im aeronautischen Fokus der Villacher Piloten. Bereits ein Jahr nach der Gründung des Modellbauclubs, im Jahre 1949 wurde der Segelflug in Österreich durch den Alliierten Rat freigegeben. Just zu diesem Zeitpunkt war im Verborgenen dieses Fluggerät entstanden. Sozusagen war das Modell eines Schulgleiters im Maßstab 1:1 fast startklar und es bedurfte witterungsbedingt nur weniger Monate, exakt vom 22. Dezember 1949 bis Pfingsten 1950, bis sich der damalige Obmann der Segelfliegergruppe Ing. Heinz Zitta, von der Gerlitzten, im Flug nach Annenheim auf den Weg machte.

### Schulgleiter

Mit dem Schulgleiter SG38 wurde der fliegerische Startschuss gesetzt. Der siebenminütige Flug steht sozusagen für das „Flüggewerden“ der Villacher Piloten. Als erster „Horst“ war Fürnitz angesagt. In der Folge führte die „Ikarus Heimatsuche“ über Klagenfurt und Feldkirchen nach Nötsch, wo nun gemeinsam mit dem Flugsportverein Nötsch der Faszination Luftfahrt gefrönt wird. Inzwischen

steht ein modernes Fluggerät zur Verfügung und der Schulgleiter ist Teil fliegerischer Geschichte geworden, der den älteren Piloten noch bestens in Erinnerung ist.

### Rund um die Welt

Im Reigen der österreichischen Segelflugszene haben die Nötscher und Villacher ein gewichtiges Wort mitzureden. Streckenflugrekorde sowie alljährliche Spitzenleistungen im Segelflug beweisen die hohe Klasse der Piloten. Mit jährlichen rund 40.000 Flugkilometern ist die Erde sozusagen umrundet und der Beweis erbracht, dass motorloses Fliegen ein preislich moderates Hobby ist.

### Elitärer Sport -

#### Stichwort „moderate Preise“

Wer immer der Meinung ist, die Segelfliegerei sei unerschwinglich und elitär, liegt reichlich falsch. Natürlich fordert auch dieser Sport ein gewisses finanzielles Engagement. Viel mehr jedoch fordert er technisches und trainingsgebundenes Engagement. Viel Fliegen, ist sicheres Fliegen. Ein jährlicher Zeitaufwand von etwa 20 Tagen ist nicht gerade

viel, doch der Erlebnis- und Spaßfaktor ist auf jedem Fall gegeben.

### Gefährlich

Grundsätzlich ist das Fliegen nicht gefährlich, so gewisse Anforderungen erfüllt sind. Dazu gehört in jedem Fall ein verantwortungsvoller Umgang mit dem Fluggerät. Jene Piloten, die die Betriebsgrenzen des Flugzeuges, die Gesetze der Aerodynamik sowie meteorologische Gegebenheiten ignorieren und für die „Topgun“ ein Lehrfilm ist, ziehen ihre Kreise sicherlich nur sehr kurz am Himmel. Die Segelfliegergruppe beweist mit ihrer sechzigjährigen währenden Geschichte, dass Fliegen, mit der entsprechenden Umsicht gestaltet, ein harmloses Vergnügen ist.

### Mit 14 zur Ausbildung

Wer immer sich für diesen Sport interessiert, kann bereits ab dem 14. Lebensjahr mit der Ausbildung beginnen. Während die Inbetriebnahme eines Mopeds vom Gesetzgeber erst später angesetzt ist, steht der Karriere in den Lüften nichts mehr im Wege. Der ersehnte Pilotenschein ist erst

ab dem 16. Geburtstag am Programm. Der praktische Teil der Ausbildung besteht aus etwa 40 Flügen am Doppelsteuer mit dem Fluglehrer und danach aus 30 Alleinflügen. Die Kosten variieren je nach Begabung des Flugschülers und belaufen sich, inklusive aller Vereins- und Flugzeuggebühren, auf etwa 1.600,- Euro

#### Segelflug Dorado

Das Gebiet rund um den Dobratsch zählt zu den besten Segelflugrevieren in Österreich. Die Ausbildung in Nötsch ist nicht nur bestens fundiert, sondern eröffnet gleichzeitig einen Luftraum der alljährlich unzählige Segelflieger fast magisch anzieht.

### Plus und Minus

#### ⊕ Plus:

- Ein Hobby mit unglaublich hohem Erlebnisgehalt
- Relativ preisgünstig



*Großes Interesse im Simulator auch bei den Jüngsten*



*Im Schleppflug zu neuen Höhenflügen*

#### ⊖ Minus:

- Ohne konsequentes Fliegen ist das Training nicht gegeben und somit steigt der Risikofaktor
- Erfordert ein gewisses Maß an Zeit



*Auf zum Start*